



Pressemitteilung

## **NRW prüft Raps-Saatgut auf gentechnische Veränderungen – Remmel: „Nordrhein-Westfalen muss gentechnikfrei bleiben“**

23. August 2012  
Stephan Malessa  
Telefon 0211/45 66-748  
Telefax 0211/45 66-706  
Mobil 0173/308 48 92  
stephan.malessa  
@mkulnv.nrw.de  
www.umwelt.nrw.de

Die Untersuchungsämter in Nordrhein-Westfalen haben 89 Proben von Raps-Saatgut auf gentechnisch veränderte Bestandteile untersucht. Alle Saatgutproben waren unauffällig. „Es ist eine gute Nachricht, dass wir keine Gentechnik gefunden haben. Das Ergebnis ermutigt uns, weiter streng zu kontrollieren, um NRW gentechnikfrei zu halten.“ Im vergangenen Jahr waren in vier von 16 Proben von importiertem konventionellen Mais-Saatgut Spuren von gentechnisch verändertem Mais festgestellt worden. „Die große Mehrheit der Verbraucherinnen und Verbraucher möchte keine Gentechnik, sie müssen größtmögliche Sicherheit haben, dass die von Ihnen gekauften Produkte auch tatsächlich frei von gentechnischen Verunreinigungen sind.“

In NRW fand im Jahr 2007 letztmalig ein Anbau und im Jahr 2008 die letzte Freisetzung von gentechnisch veränderten Pflanzen statt. Remmel: „Eine gentechnikfreie Landwirtschaft in NRW ist ein wichtiger Beitrag für den Erhalt und die Entwicklung lebenswerter ländlicher Räume. Gemeinsam mit der Landwirtschaft müssen alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um diese Ziel zu erreichen.“ Dazu zählen z.B:

- Jede Verunreinigung von Saatgut, Futter- und Lebensmitteln durch gentechnisch veränderte Organismen muss vermieden werden (Nulltoleranz-Prinzip).
- Wir halten an dem Prinzip fest, auf landeseigenen Flächen ein Gentechnikverbot auszusprechen, und schreiben dies nach Möglichkeit in den Pachtverträgen fest.

Dienstgebäude und  
Lieferanschrift:  
Schwannstr. 3  
40476 Düsseldorf  
Telefon 0211/45 66-0  
Telefax 0211/45 66-388  
Infoservice 0211/45 66-666



- Wir sind 2011 dem europäischen Netzwerk Gentechnikfreier Regionen beigetreten. Das Ziel des Netzwerks entspricht der erklärten Absicht der Landesregierung, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, NRW gentechnikfrei zu halten“. In wenigen Tagen findet die Konferenz des Netzwerks in Erfurt statt. Seite 2 von 2
- Damit Verbraucherinnen und Verbraucher die klare Wahl haben, werden wir uns auch weiterhin für eine eindeutige Kennzeichnung einsetzen.

Lebensmittel, Futtermittel und Saatgut werden regelmäßig in risikoorientierten Stichproben auf gentechnische Veränderungen kontrolliert. Die Ergebnisse fasst das Verbraucherschutzministerium fortlaufend im Gentechnik-Report im Internet zusammen:  
[www.umwelt.nrw.de](http://www.umwelt.nrw.de)